

Kapitän Schwebler Perzo in Stillwater, Minn., hat der Minnesota Territorial Frontier Association ein Portrait seines Vaters Joseph Perzo übergeben.

Wieder einmal hat die Treue und Tapferkeit eines Hundes seinem Herrn das Leben gerettet. Der Gerettete ist Thomas Koban, ein bei Green Bay, Wis., anlässiger Farmer.

Mit Gefahr seines eigenen Lebens rettete ein Newarker, Fred Fetter, einen Mann und eine Frau aus den Fluten des Ozeans bei Highlands.

Wie man sich zubringt, der "Interviewer" entledigt, zeigt dieser Tage Herr Charles G. Homer, der Präsident der zweiten National-Bank von Baltimore, der mit seiner Gattin auf dem Dampfer "Nedar" von einer dreimonatlichen Vergnügungsreise durch Europa heimkehrte.

Die "South Dakota Better Farming Association", ein von Geschäftsleuten aus Aberdeen finanziert, hat einen großen Saal gemietet, in welchem Saatmalz für die Farmer in wissenschaftlichen Grundrissen entsprechend der Weite trocken aufbewahrt werden soll.

In St. James - Hospital in Newark, N. J., gab es kürzlich unerwarteter Weise Hüfner- und Entenbraten, und zwar lieferte ein Dieb, allerdings gegen seinen Willen, das Geflügel.

Louis Spreckels, Superintendent der Federal Zuckerraffinerie in Ponters, N. J., und ein Vertreter des verstorbenen Claus A. Spreckels, hörte in einem für den Sommer geschlossenen Nachbarhause Gepolter und requirirte die Polizei, damit diese die "Einbrecher" fange.

Beim Anstreichen der Leistungsposten der Hartford - Bahn in Mount Vernon kam der Anstreicher Adolph Hendrickson von New Rochelle, N. Y., mit dem Hauptleitungsdraht in Berührung.

Eingangrabiater Arbeitergeber muß George Duchateau in Appleton, Wis., sein. Als einer seiner Arbeiter, seiner Meinung nach, einen Strick zu eng um den Hals einer Kuh gebunden hatte, nahm Duchateau den Strick, band denselben um den Hals des Arbeiters und wollte diesen dann an einen Baum hängen.

Ein Automobil - Transportwagen in Pittsburg schreie das Pferd eines farbigen Hötlers so sehr, daß es niederlief und wie leblos liegen blieb.

Unbedingt einen Schutzengel zur Seite hatte der 16 Monate alte Sohn des Rev. Fred. Anglen Rektor der St. Mathewskirche in Kenosha, Wis.

Wie man sich zubringt, der "Interviewer" entledigt, zeigt dieser Tage Herr Charles G. Homer, der Präsident der zweiten National-Bank von Baltimore, der mit seiner Gattin auf dem Dampfer "Nedar" von einer dreimonatlichen Vergnügungsreise durch Europa heimkehrte.

In der Zeit der Sklaverei geschlossen und viele Jahre nach der Emancipation durch Staat und Kirche sanktioniert, stellt der kürzlich in Paterson, N. J., erneuerte Bund des Regers Timothy Griffin und seiner Gattin Lucie ein merkwürdiges Ereignis dar, das kaum seinesgleichen in den bundesamtlichen Annalen aufweisen dürfte.

Bei der Verfolgung zweier verdächtiger Burden, die wahrscheinlich in ein Gebäude an Amherstam Avenue in New York einzubrechen, wurde der Detektiv Lee V. Sharp schwer verletzt.

Zwei Anwälte, namens Wilbur Toner und Frank Crove aus Walla Walla, Wash., die sich in den Wäldern verirrt hatten, sind durch Bluthunde aufgefunden worden und konnten gerettet werden.

Das sechs Monate alte Kindchen des George Martin, eines Bauunternehmers in Mason City, Ia., ist unter Kissen erstickt, die wahrscheinlich ein dreijähriges Kind ihm über den Kopf geworfen hat.

Zur Bekämpfung der besonders die Umgebung der Teiche in den öffentlichen Parkanlagen von Tacoma, Wash., infestierenden Mollusken hat die dortige Rathesbehörde beschlossen, das Beispiel öffentlicher Stadtverwaltungen nachzuahmen.

In Red Bank, N. J., beachtlichen New Yorker Geschäftleute die erste Schmetterlingszucht in der Welt zu errichten.

Im Mt. Sinai - Hospital in New York ist die 4 Jahre alte Nellie Connonier einer Lungenentzündung erlegen, die sie sich dadurch zugezogen hatte, daß ihr beim Spielen eine weiße Bohne in die Luftröhre geraten war und sich, aller Anstrengungen der Aerzte ungeachtet, nicht entfernen ließ.

Aus Rapel, am Moosee im südlichen Grant County im Staate Washington gelegen, kommt die Kunde, daß J. A. Ott, der Besitzer des Grant-Hotels, auf tragische Weise umgekommen ist.

In North Hudson, einer kleinen Stadt bei Madison, Wis., ist es tatsächlich unmöglich, die zur Verwaltung des Verkehrs nötigen Beamten zu bekommen.

Der rechtzeitigen Hilfe des Polizisten Meyer von der Revierwache an Stagg Str. in New York gatte Benard Levern, ein blinder Mann, es zu verdanken, daß er vor dem Flammentode, der ihn in seiner Wohnung bedrohte, bewahrt blieb.

Bei der Verfolgung zweier verdächtiger Burden, die wahrscheinlich in ein Gebäude an Amherstam Avenue in New York einzubrechen, wurde der Detektiv Lee V. Sharp schwer verletzt.

Die Familie des Farmers E. D. Huff in Montgomery, Mo., wurde zum dritten Male von einem Schlag getroffen.

Bei einem Wettlauf, den der Finnisch Athletic Club in Brooklyn veranstaltete, wurde der 20jährige Theodor Kruger von einem plötzlichen Tode ereilt.

Einen Witz mit einem Polizisten leistete sich in Pittsburg Adam Biernastki, der von einem Ordnungswächter bemerkt wurde, wie er in verdächtiger Weise ein Bündel schleppte.

Nur einem glücklichen Zufall hat es die 6 Jahre alte Lizzie Liebgott in Brooklyn zu verdanken, daß sie nicht einen elenden Tod in den Flammen fand.

Auf eine vielleicht einzig in ihrer Art bestehende Weise wurde in Marinette, Wis., der 15 Jahre alte Paul Rudolph schwer verletzt.

Das Landhaus von Judson Fidler bei Belle Centre, O., wurde kürzlich ein Raub der Flammen.

Mit der Untersuchung eines höchst ungenüßlichen Falles hatte sich das Brooklyner Coronersamt zu beschäftigen. Es handelte sich um den Tod eines drei Monate alten Kindes, welches in der Wiege ertrunken war.

Die Operation.

Skizze von James O. Curwood.

James Carlsen, der berühmte Chirurg, sah in einem großen, lehrernea Klubfessel am Fenster.

Vor vierzehn Tagen war er der r. vena aufreisenden Arbeit der Gr. Blaud entflohen, hierher, in sein Sommerwilla, und zwei seiner intimsten Freunde weilten seit einigen Tagen bei ihm zu Besuch.

Sie sahen rauchend beisammen, und das nur schwach erleuchtete Zimmer war von dem Duft und bläulichen Rauch ihrer Zigarren erfüllt.

Es war schwarz draußen, vollkommen schwarz. Das Brüllen der See, die heftig gegen die Klippen schlug, klang wie das Donnern einer Kanone.

Plötzlich klopfte es hart gegen die Tür. „Herein!“ rief Carlsen und wandte sich langsam um.

Die Tür ging auf, und ein Mann trat ein. Er war zerzaust an Haar und Kleidern vom Sturm und Regen. Er zog einen Brief aus der Tasche und schritt auf die drei Herren zu.

„Ich bringe einen Brief für Dr. Carlsen“, sagte er.

Carlsen erhob sich, ergriff den Brief, öffnete ihn, ging damit ins Helle und las:

„Mein lieber James! Ich weiß, daß Du mir verzeihst, wenn ich Deine eiserne Regel, Dich in Deiner Sommerwohnung beruflich nicht in Anspruch nehmen zu lassen, durchbreche.“

„Ich habe einen Patienten, der an einer Blinddarmentzündung im Sterben liegt. Ich habe alles getan, was ich kann, aber meine Geschicklichkeit reicht, fürchte ich, für diesen schwierigen Fall nicht aus. Du, Du allein könntest ihn vielleicht noch retten. Wenn Du nicht kommst, dann erlebt er den Morgen zweifellos nicht mehr.“

„Wer ist der Patient?“ erkundigte er sich.

„Ich weiß es nicht“, war die Antwort. „Sie haben das 'Weiße Haus' den Sommer über gemietet.“

„Hat Dr. Formes ihn schon operiert?“

„Nein, — er hat gesagt, — er will warten.“

„Arbeit“, unterbrach ihn Carlsen. „Das ist bei vielen Aerzten so — sie fürchten sich, haben kein Vertrauen zu sich selbst.“

Er gab einem seiner Freunde den Brief hinüber und sagte: „Es tut mir leid, daß ich Euch allein lassen muß. Tut, als ob Ihr zu Hause wäret.“

Dann wandte sich Carlsen mit einem Rud um und schritt zur Tür. Mit seinem Instrumententasten folgte er zehn Minuten später dem Kutscher hinaus in die dunkle Nacht und bestieg den wartenden Wagen.

Die Fahrt erschien ihm endlos. Seine Fingerr brannte noch, als der Wagen anhalt und der Kutscher den Schlag öffnete.

Schritte weiter leuchteten die Fenster des 'Weißen Hauses' auf und fast ließ er den schmalen Kiesweg dorthin im Lauffschritt entfangen. Er öffnete die Haustür selbst und stand in der Vorhalle dem erschrockenen Dienstmädchen gegenüber, das im ersten Augenblicke seine tiefende Gestalt und sein winddurchwehtes Haar wie entgeistert anstarrte.

Auf dem Wege vom Wagen zum Hause hatte er seinen Hut verloren. „Ich bin Dr. Carlsen“, sagte er und streifte seinen Weitemantel ab.

„Sagen Sie bitte Dr. Formes, daß ich hier bin.“

„Bitte hier herein“, sagte das Mädchen.

Er folgte ihr in ein großes, hell erleuchtetes Zimmer. Es war leer.

Dann hielt er vor einer mit weißen Rosen gefüllten japanischen Vase inne. Weiße Rosen! Wenn er weiche Rosen sah, mußte er jedesmal längst entschwundene Zeiten denken.

Die nicht gesehen. Aber sie war noch dieselbe — vielleicht ein bißchen weißlicher noch.

„Iffe“, sagte er, „Dein Mann —“

„Er liegt im Sterben.“ Diese Worte hatten eine furchtbare Bedeutung für ihn. Wieder erkundigte sich nähernde Schritte draußen. Ihr Blick traf sich, und eine heiße Blutwelle schoß Carlsen nach dem Kopf, als er in ihrem Gesicht den verlangenden Ausdruck nach Freiheit sah.

Die alte Liebe, gestärkt durch die Länge der Zeit, die ihre Lippen nie mehr zu äußern gewagt hätten. Das Mädchen erschien an der Tür. „Dr. Formes läßt Herrn Dr. Carlsen sofort bitten“, richtete sie aus.

Er nahm seinen Instrumententasten auf und folgte ihr. Von der Tür aus sah er zurück. Ein tiefes Rot hatte Iffes Gesicht überzogen. Ihre blauen Augen glühten, ihre Lippen zitterten, er sah ihre wie fliehende nach ihm ausgestreckten Arme. Aber er wandte sich rasch ab.

Das Mädchen öffnete eine andere Tür, und er schritt hindurch. Formes war bei der Arbeit und beugte sich über einen Tisch. Seine Arme waren entblößt; glühende Instrumente lagen um ihn her.

Auf den ersten Blick sah Carlsen, daß er eben die Operation beobachtete. Ohne ein Wort ging er an den Tisch und stellte sich neben den Kollegen. Das blutleere, alte, häßliche, runzelige Gesicht des Patienten starrte ihn an.

„Ich konnte nicht länger warten“, erklärte Formes. „Er schien schon im Sterben, als ich angefangen habe. Ich halte es für unmöglich, daß er durchkommt.“

James Carlens geschulter Blick prüfte das Werk des andern im Nu; dann streifte er sich die Aermel auf. Unmöglichkeit? Er sah hin und glaubte eine Möglichkeit zu sehen. Er tauchte die Hände in heißes Wasser und zog sich ein Paar Gummihandschuhe an.

Einen kurzen Augenblick lang sah Carlsen Formes auf. Der Ausdruck in dem Gesicht des andern machte ihn flugig. Als ob ein grimmes Lächeln auf seinen Zügen lag! Aber er konnte nur das wahrnehmen, was er sah, nicht was in Carlens Innern vorging.

Der große Chirurg nahm die Instrumente zur Hand. Die Zähne biß er hörbar zusammen. Welcher von ihnen beiden sollte es sein? Formes würde nie die Wahrheit erraten. Niemand würde sie überhaupt je erfahren. Iffe erschien wie eine Vision vor seinem Blick, mit all der alten Liebe in ihren blauen Augen und dem Leuchten der Hoffnung und den ihm fliehend entgegengestreckten Armen — fest, fest biß er die Zähne aufeinander. Seine Augen glänzten. Voller Verwunderung über den entsetzlichen Ausdruck in seinem Gesicht stand Formes neben ihm.

Eine Stunde später trat Carlsen aus dem Krankenzimmer. Er sah bleich und abgepannt aus.

Sie wartete im Wohnzimmer auf ihn. Und sie glitt auf ihn zu, als er mit dem Weitemantel auf dem Arm bei ihr eintrat.

„James“, flüsterte sie, „ist es vorbei?“

„Ja“, erwiderte er hastig, „es ist vorbei.“

„Er ist —“ die Frage flammte in ihren Augen. Ihr Hände waren gegen die Brust gepreßt.

„Er ist gerettet“, sagte er.

Banderbills Krawattennadel.

Eine hübsche Geschichte, deren Held Banderbill junior war, erzählt die Stolle belege. Der Millionär langweilte sich in den Spielflächen eines bekannten Seebades (den Namen verschweigt das Brüsseler Blatt, man darf aber annehmen, daß Ostende gemeint ist), als er plötzlich die Entdeckung machte, daß seine Krawattennadel eine Perle im Werte von 40.000 Francs, verschwunden war.

In übler Laune schilderte er sein Mißgeschick einem mit der Ueberwachung des Casinos betrauten Geheimpolizisten; die Rabel, sagte er, sei ein teures Andenken gewesen, und er würde dem, der sie ihm wiederbrächte, gern eine hohe Belohnung geben. „Zehn Minuten später erschien der Geheimpolizist mit einem vornehm gekleideten Herrn, der den Amerikaner um eine Unterredung unter vier Augen bat. Banderbill folgte dem Fremden in den Garten, und der Gentleman nahm hinter einer Larustwand aus der Instrumentale seines Smoking's wohl ein Duzend Krawattennadeln, die er in aller Ruhe dem Millionär vorlegte, indem er sagte: „Entschuldigen Sie, mein Herr, ich erinnere mich nicht mehr ganz genau. ... Hier sind meine Rabalen von heute abend. Wenn Sie die Güte haben wollten, sich Ihre herauszufuchen?“ Banderbill sah den Reiterhieb voll aufrichtiger Bewunderung an und hatte eine Minute später seine Perle wieder.

Die Bräuerkass. Stromer zum andern, als ein Stager vorbringt, der sich Handzucht angibt: „Siehe Rasl, der arbeit' nicht, und wir arbeiten nicht! Der einzige Unterschied ist, daß der Handzucht über seine Hände zieht, und wir jeden je in d' Tasse!“